

Lebenslauf Esther Irniger-Sievi

Geboren wurde Esther Irniger-Sievi am 6. November 1923 in Brugg als Tochter von Barbara und Leo Sievi. Ihre Eltern, in Bonaduz aufgewachsen und als junges Ehepaar ins Unterland ausgewandert, übersiedelten nach Zürich, wo Esther an der Markusstrasse oberhalb der Kornhausbrücke ihre Kindheit und Jugend verlebte. 1928 kam ihre Schwester Susi auf die Welt, mit der sie bis zu deren Tod ein sehr inniges Verhältnis hatte. Mit Bonaduz, dem Heimatort der Eltern, war die ganze Familie Sievi immer eng verbunden, alle Ferien wurden dort verbracht und Esther Irnigers prägende Jugenderinnerungen hatten meist in Bonaduz ihren Ursprung.

Ihre liebste Beschäftigung war schon immer Zeichnen und Malen, und so absolvierte sie folgerichtig nach der Volksschule ein Studium an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Ihre Lehrer an dieser Schule wurden prägend für ihr künstlerisches Schaffen. Ein Studienaufenthalt in Paris rundete die Ausbildung ab. Das führte dann zu einer Anstellung als Designerin von Stoffmustern bei Orell Füssli.

1950 lernte sie den Berufsschullehrer Jos Irniger kennen, den sie 1951 heiratete. 1953 kam Sohn Bruno zur Welt, 1954 der zweite Sohn Peter. 1959 zog Familie Irniger aus der 3-Zimmerwohnung in Zürich nach Dietlikon ins neue Eigenheim. Dort standen die familiären Aufgaben, aber immer auch ihre geliebte Malerei im Zentrum. Esther Irniger war kein Mensch, der lange grübelte, sie war grundsätzlich ein optimistischer Charakter, stets gewillt, die Realität positiv zu interpretieren.

Die Inspirationen für ihr künstlerisches Schaffen kamen immer aus ihrem eigenen Umfeld: Kindheit, Familie, Reisen, Musik. Sie malte fast ausschliesslich aus der Erinnerung, häufig auf Grund von Skizzen, die sie vor Ort in wenigen Strichen in ein Notizbuch zeichnete.

Als die Söhne ausgezogen waren und Jos anfangs der 80er Jahre pensioniert wurde, hatten sie das Glück, über 20 Jahre lang gemeinsam den Ruhestand geniessen zu können, was sie auch ausgiebig taten, mit unzähligen Reisen und Wanderungen, aber auch zu Hause in Dietlikon. Esther Irniger war in dieser Zeit auch gestalterisch sehr produktiv und malte und zeichnete unzählige Bilder. Ihr gesamtes künstlerisches Werk umfasst über 1000 Bilder.

Ein besonderer Lichtblick waren für Esther Irniger ihre beiden Enkelkinder, Daniel, geboren 1992, und Lisa, geboren 1997, die ihr bis ins hohe Alter eine Quelle von Freude und Lebenskraft blieben.

Der Tod von wichtigen Bezugspersonen, von Schwester Susi und Ehemann Jos, machte ihr schwer zu schaffen, und so dauerte es dann nicht mehr lange, bis sie am 4. Oktober 2010 von den Altersbeschwerden erlöst wurde und friedlich einschlafen konnte.